

# Samariter lernen, kompetent zu helfen

**Zum Thema «helfen und betreuen» fand an zwei Samstagen eine freiwillige Weiterbildung des Samariterverbandes St. Gallen und Fürstentum Liechtenstein im Betagtenheim Wartau in Azmoos statt.**

Für den Kurs verantwortlich zeichneten die H+B-Beauftragten des Verbandes, Elsbeth Hauenstein, Weite, und Anni Künzler, Kursleiterin, Kronbühl. 20 Samariterinnen und drei Samariter haben über ihre Helfertätigkeit und Betreuungsarbeit Rechenschaft gegeben und einiges zur Bildung der eigenen Persönlichkeit und Stärkung des Selbstbewusstseins dazugelernt.

Der Kurs «kompetent helfen» richtet sich an alle Menschen, die anderen helfen und setzt in starkem Masse auf das Erfahrungswissen, das die Kursteilnehmer aus ihrer sozialen Tätigkeit mitbringen. Viele haben Angehörige oder Nachbarn zu betreuen oder sie stehen Kranken, Behinderten oder Menschen in schwierigen Lebenssituationen bei. So machten sich die Teilnehmer zuerst Gedanken über ihre positive und negative Einschätzung der eigenen Person und wie sie von anderen gesehen werden, denn nur wer sein eigenes Ich akzeptiert, kann anderen helfen.

**Aktives Zuhören**

Die Teilnehmer lernten, dass aktives Zuhören zwar wenig entwickelt, wohl

aber lernbar ist, auch wenn es keine Technik dazu gibt. Sie hatten Gelegenheit, mit Bewohnerinnen und Bewohnern des Betagtenheimes Gespräche zu führen und so zu erfahren, dass jeder Mensch einzigartig ist und dass es nie möglich ist, genau vorauszusehen, wie eine Begegnung ablaufen wird, weil sie immer wieder neu und unerwartet ist.

**Wahrnehmung**

In einem weiteren Baustein lernten die Samariter die Wahrnehmung als Grundlage zu kompetentem Helfen kennen. Weil Wahrnehmung mit den Sinnen aufgenommen wird, durchleben die Teilnehmer einen Parcours, der sie durch alle Sinnesorgane, vom Ohr über die Nase bis zum Geschmacksinn führte. Den Kursleitern war wichtig, dass auch das Herz als Lebenssinn in der Wahrnehmung des anderen eine grosse Rolle spielt.

**Konflikte**

Dass Konflikte Auseinandersetzungen sind, war allen Teilnehmern klar. Wie sie erkannt und welche Techniken zur Konfliktregelung angewendet werden, damit sie neue Entwicklungen auslösen können, war eine weitere Aufgabe.

**Macht und Ohnmacht**

In weiteren Gruppenarbeiten machten sich die Teilnehmer Gedanken, was sie empfinden, wenn sie Macht ausüben oder wenn auf sie Macht ausgeübt wird. Wie schnell wird man



**Haben viel gelernt:** Der Kurs des Samariterverbandes St. Gallen und Fürstentum Liechtenstein war intensiv, aber lehrreich.

Bild pd

ängstlich und hilflos, also scheint es wichtig, dass man besser helfen kann, wenn es einem gut geht.

Viele Teilnehmer haben in diesem Kurs gelernt, dass sie sich abgrenzen

und das Neinsagen lernen müssen, um selbst gesund zu bleiben.

Es war ein intensiver Kurs für alle Teilnehmer. Diese haben dank der sehr guten Vermittlung durch die bei-

den Kursleiterinnen gelernt, eigene und fremde Reaktionen aus psychologischer Sicht zu betrachten und ihre eigenen Motivationen und Bedürfnisse zu entdecken. (pd)

## Tattoo-Artisten bei der Arbeit über die Schulter schauen

**Zum siebten Mal findet am kommenden Wochenende in Vaduz eine Tattoo-Convention statt. 60 Artisten zeigen dort live ihr Können.**

Treffpunkt für die Tattoo-Freunde ist am Samstag und Sonntag die Spoerry-Halle in Vaduz. Über 60 Artisten aus halb Europa – sowie ein Mexikaner – führen ihre Kunst live vor. Selbstverständlich kann man sich vor Ort ein Tattoo stechen lassen. Die Tattoo-Legende Herbert Hoffmann – er führte bereits in den Fünfzigerjahren eine der legendären Tätowierstuben in Hamburg – wird den Anlass auch dieses Jahr beehren und sicherlich einige Anekdoten aus seinem bewegten Leben erzählen. Nachdem er im vergangenen Jahr sein «Bilderbuch Menschen» präsentiert hatte, wird er heuer hochaktuelle Themen aus der Tattoo-Welt vor-

tragen. Ein Abstecher nach Vaduz lohnt sich nicht nur für Leute, die ein neues Tattoo wollen. 15 Aussteller aus dem In- und Ausland zeigen ihre Sortimente an Piercing- und Silberschmuck, Lederkunst, Bekleidung, Tattoo-Zubehör, Comics und mehr. Am Event können wiederum auch einige prächtig umgebaute Harley Davidsons bestaunt werden.

Zur Convention gehört alljährlich ein spezielles Rahmenprogramm. Die Musicus Diabolus, die «teuflischen Spielleute» aus Österreich, führen auf drei Showblocks verteilt am Samstagabend ihre Darbietungen aus dem Mittelalter vor. Albi, der Magier aus Liechtenstein, wird die Zuschauer zwischendurch in seinen Bann ziehen. Packendes Thaiboxen führen die Kämpfer des Whing Thai Gym in ihr Full-Contact-Show vor. Ab 23.30 Uhr lädt dann der Veranstalter, die Hells Angels MC Liechtenstein, zur Party in sein Klubhaus nach Buchs ein. Fernöstliche

Kampfkunst gibt es auch am Sonntagnachmittag zu bestaunen, nämlich diejenige des All-Style-Karate-Vereins Schaan. Den abschliessenden Höhepunkt der Convention bildet von 17 bis 19 Uhr der Tattoo-Contest, in sechs Kategorien werden den besten Tattoo-Artisten insgesamt 16 aufwendig gestaltete Trophäen überreicht.

**Unterstützung für Kinderheim**

Mit einem Teil der Einnahmen der Tattoo-Convention wird auch dieses Jahr wieder das Kinderheim «Las Granjas» in Kolumbien unterstützt. Inklusive Sponsorgelder kamen letztes Jahr dafür 10 000 Franken zusammen, der Liechtensteinische Entwicklungsdienst (LED) verdoppelte diesen Beitrag auf 20 000 Franken. (pd)

Tattoo-Convention, Spoerryhalle Vaduz. Samstag, 11 bis 23.30 Uhr, ab 24 Uhr Party im Klubhaus der Hells Angels MC Liechtenstein in Buchs. Sonntag, 11 bis 19 Uhr.

## Exkursion nach Berlin und Magdeburg



**Empfang in der Liechtensteinischen Residenz in Berlin:** Jutta Büchel, Gerhard Biedermann, Botschafter Dr. Josef Wolf, Eva Pepić, Vorsitzende des Historischen Vereins.

Bild pd

**Die Exkursion des Historischen Vereins nach Berlin und Magdeburg vom vergangenen Wochenende führte die 18 teilnehmenden Personen in die beiden Ausstellungen «Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation 862 bis 1806» in Berlin und Magdeburg.**

In Magdeburg wurde die Zeit von 862 bis 1495 behandelt, in Berlin waren es die Jahre danach bis 1806.

Der Historische Verein hat diese Exkursion nicht ohne Grund gewählt, ist doch Liechtenstein aus eben diesem Gebilde vor 200 Jahren entstanden; so findet sich denn auch zur Publikation zu diesen Ausstellungen ein Grusswort von Erbprinz Alois. Zudem ist die Ausstellung mit dem Prädikat «29. Ausstellung des Europarats», welches nur für Ausstellungen, die besonderes Verständnis für das gemeinsame kulturelle Erbe Europas schaffen und bereits seit 1954 verge-

ben wird, ausgezeichnet worden. Die sehr ansprechend gestalteten Ausstellungen, die zum Teil einmalige Ausstellungsstücke – so etwa den Codex Manesse – im Original zeigen, waren für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur aufgrund der Grösse und der Anzahl der Exponate beeindruckend, denn die Gruppe des Historischen Vereins wurde sowohl in Berlin wie auch in Magdeburg von den Machern und Initianten (Kurator Dr. Ansgar Reiss in Berlin und Direktor Prof. Dr. Matthias Puhle in Magdeburg) geführt.

Ermöglicht wurde dies, wie auch ein grosser Teil des Rahmenprogramms, durch die Liechtensteinische Botschaft. Botschafter Dr. Josef Wolf, der die Reisegruppe auch zu einem Apéro in die Botschaft eingeladen hatte, und seine Mitarbeiterinnen Katrin Bastian und Silvia Hassler haben mit viel Einsatz dazu beigetragen, dass die Liechtensteiner «Delegation» sich während drei Tagen rundum wohl fühlte. (pd)

## Kleine Schuhe – grosse Probleme

**Das Amt für Gesundheitsdienste hat an Kindergärten und Schulen in Zusammenarbeit mit den Gemeindegesundheitskommissionen in verschiedenen Gemeinden Messtage zur Passform von Kinderschuhen und Finken durchgeführt.**



**Müssen passen:** Gerade die Schuhe für Kinder müssen gut passen. Ansonsten können schnell Probleme entstehen.

Bild Wodicka

Die Messung und Auswertung erfolgte durch den Sportwissenschaftler Dr. Wieland Kinz. Die Messresultate von September 2006 zeigen, dass 32,3 Prozent der gemessenen Kinder passende Schuhe und 29,4 Prozent passende Hausschuhe trugen.

Eine interessante Sendung zu diesem Thema mit Dr. Kinz wird vom Schweizer Fernsehen aufgegriffen.

Im November 2006 organisierte Ringier TV in Kooperation mit dem österreichischen Forschungsteam

«Kinderfüsse – Kinderschuhe» zwei Kinderfuss-Messtage in Luzern.

Am Sonntag, 26. November, widmet sich konsumTV erstmals den Themen:

- Das verblüffende Ergebnis der Luzerner Kinderfuss-Messtage

- Kleine Schuhe – grosse Probleme
- Von der Wissenschaft zum Alltag: praktische Konsumententipps. (pd)

Sendetermin: Sonntag, 26. November, 20 Uhr, SF 2.